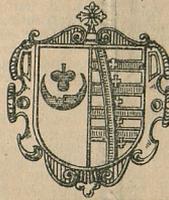


# General-Anzeiger



für Kemberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.

Verbindungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfgepaltene Zeitspalte  
oder deren Raum 12 Hfg.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich; Abtheilung  
Unterhaltungsblatt und des Land-  
manns Sonntagblattes.  
Eingehende Nummer des Blattes kostet 10 Hfg.

Erscheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Kemberg 1 Mk., durch  
Posten in Kemberg 1.10 Mk., in Randen,  
Dotta, Lubitz, Merzig, Gommio 1.15 Mk.  
und durch die Post 1.24 Mk.

Nr. 50.

Kemberg Sonnabend den 29. April 1911

13. Jahrg.

## Was ein moderner Krieg kostet.

In einer englischen Weltzeitschrift veröffentlicht Edgar Drammond einen Aufsatz, der sich mit der Lage der internationalen Finanzen während der Zeit eines Krieges beschäftigt. Der interessanteste Teil seiner nationalökonomischen Auswärtigen ist die Aufzählung der Kosten eines großen europäischen Krieges, in den England und die Welt mitzuziehen. Er erwähnt, daß der allerschwerste Finanzminister im vorigen Jahre festgestellt hat, daß ein Krieg Österreich-Ungarns 10 Mark pro Mann kosten würde, ohne dabei irgend welche Summen für Pensionen, Entschädigungen und andere aus einem Kriege entstehende Ausgaben mitzuzählen. Ein Krieg von sechs Monaten Dauer, in dem zwei Millionen Soldaten mobil gemacht wären, würde also nach seiner Schätzung 3000 Millionen Mk. verschlingen. Ueber die Kosten der letzten Kriege macht der Verfasser folgende Angaben: Während des

deutsch-französischen Krieges betragen die Gesamtaufwände Frankreichs an geübten, verwundeten und gefangenen Mannschaften 21500 Offiziere und 702000 andre Soldaten. Die Kosten des Feldzuges beliefen sich auf 1088 Millionen Mark. Die Verluste Deutschlands wurden von Drammond auf 6247 Offiziere und 129400 Mannschaften berechnet; die Ausgaben für das Militär beliefen sich auf 1550 Millionen Mark. Der für afrikanische Krieg dauerte 31 Monate; die englischen Verluste an verwundeten und getödteten Soldaten beliefen sich auf ungefähr 447000 Mann; die direkten Kosten des Krieges wurden von dem Schatzamt Englands auf 4220 Millionen Mark beziffert, die Verluste der Büren betragen an in der Front lebenden Soldaten 4000.

Der russisch-japanische Krieg dauerte ein halbes Jahr. Die japanischen Verluste beliefen sich auf 135000 Mann; die direkten Kriegskosten betragen für die japanische Regierung 4060 Millionen Mark. Die Russen verloren an verwundeten, getödteten und gefangenen Soldaten ungefähr 350000 Mann; die direkten Kosten beliefen sich für die russische Regierung auf etwa sechs Milliarden Mark. Nach den Schätzungen Drammonds steht es jedenfalls fest, daß die Ausgaben in jedem fünfjährigen Kriege während der ersten drei Monate nicht niedriger als mit zwei Milliarden Mark besetzt werden können. Wenn also ein Krieg neun Monate dauerte, so würden auch für den steigenden Teil der Kosten nicht weniger als sechs Milliarden Mark angelegt werden können. Dazu käme noch für England der Wiederanbau der Flotte, der wahrscheinlich zwei Milliarden Mark noch außerdem verschlingen würde. Zu diesen eigentlichen Kriegskosten treten dann aber noch als ein nicht minder wichtiger die

kollateralen Verluste, die ein selbst glücklich durchgeführter Krieg dem Gesamtvermögen des Landes und dem Handel zufügen würde. Der Verfasser nimmt an, daß die geringste Verwundung der in England vorhandenen Kapitalien durch einen Krieg mit 10 Prozent angeben werden müßte. Berechnet man nun das in England vorhandene Gesamtvermögen mit etwa 160 Milliarden Mark, so betrüge die Wertverminderung 16 Milliarden Mark, käme es zu einem Kriege mit Deutschland, dann würde der größte Teil des englischen Handels, der mit etwa 2 Milliarden Mark besetzt werden kann, so gut wie aufhören. Der Gesamtverlust, der durch das Anknüpfen des Handels hervorgerufen würde, könnte während eines Krieges von einjähriger Dauer nicht unter 10 Milliarden Mark angelegt werden. Es sind also ganz ungeheure Summen, die beim Ausbrechen des Zukunftskrieges auf dem Spiel stehen.

Aus der Heimat und dem Weide.  
Kemberg, den 26. April 1911  
oc. Aprils Ende. Der vielgespaltene  
wetterwendische Herr naht sich seinem Ende.

Wir müssen ihm bestätigen, daß er sich im laufenden Jahre eigentlich noch ganz passabel benommen hat. Anfangs schien es freilich, als ob er seinen alten Keim und treu bleiben und mit sonderbarer Berachtung für die städtischen Räumlichkeiten bemüht sein würde, sich recht nach Herzenslust auszutoben. Gegen Mitte des Monats, um Ostern herum änderte sich sein Benehmen doch plötzlich, und seitdem ist eine Verblüffung seines Auftretens nicht mehr zu bemerken gewesen. Aus allen deutschen Gauen wurde in den letzten Wochen gutes und belächeltes Wetter gemeldet. Auch die Natur draußen hat nun nicht mehr gegögelt, sich voll und ganz in feilsche Venzgarden zu werfen. Von den Vätern schimmert das häßlichste, daß sie gar die eben aufgedeckten Blattknospen, in den Gärten spenden die Spazianten ihren lustigen Besuch in ausgiebiger Weise und am freudigsten haben schwere Blüthenbüschel demüthig entzückt.

\* Am Montag den 1. Mai tritt der neue Frühling unsere Kleinbahn in Kraft. Die Abfahrtszeiten von Kemberg sind bei allen Zügen mit Ausnahme des Abzuges um Viertel früher, was unsere Leser wohl beachten müssen. \* An vergangenes Sonntag fand in Trebitz die diesjährige Generalversammlung der Radfahrer-Vereinigung des Kreises Wittenberg statt. Der Vorsitzende, Herr Klopffisch-Trebitz eröffnete die Sitzung um 4 Uhr und begrüßte die erschienenen Delegierten. Der Beiratung angeschlossen hat sich der Radfahrerverein „Germania“ in Wittenberg. In der Eröffnung des Vorstandes wurde Herr Klaus-Trebitz als 2. Vorsitzender und Herr Otto Kleinke-Kemberg als stellvertret. Schriftführer gewählt. Das V. des V. wird in diesem Jahre am 11. Juni in Kemberg abgehalten. Aus diesem Anlaß wird der Radfahrerverein „Germania“, welcher der Vereinigung ebenfalls angehört, ein Saufest veranstalten. Nach der Veranlassung hat ein V. die Mitglieder noch lange in fröhlicher Stimmung zusammen. \* Schulpflicht der nicht volljährigen Kinder. Die Schulpflichtschleibende gibt bekannt: „Da dem Ministerialerlass vom 12. August 1847 sind auch die nicht volljährigen Kinder schulpflichtig. Die Eltern können jedoch nicht genungen werden, die betreffenden Kinder in besondere Anstalten zu schicken. Anders kann nach § 166 des R. V. Gehörtes das Vormundschaftsgericht durch Entziehung der elterlichen Gewalt den Widerstand der Eltern gegen die Unterbringung des Kindes in einer Anstalt brechen. Ob es geschieht, wird von der Bildungsfähigkeit des Kindes und dem häuslichen Verhältnissen abhängen.“

\* Koch die Milch! Trotz strengster Abberungsmaßregeln ist es nicht gelungen, die deutsche Landwirtschaft vor einem immer gefährlicher werdenden Umflüchten der Mäul- und Klauenleude zu schützen. Daß demgemäß der Milchgenuss gewisse Gefahren mit sich bringt, liegt auf der Hand. Der preussische Landwirtschaftsminister hat zwar die Bestimmung erlassen, daß alle ländlichen Volkereien ihre Milch abzutöden haben, aber für die Abgabe roher Milch zum menschlichen Genuss in den Städten können mit Genehmigung des Regierungspräsidenten Annehmungen zugelassen werden. Unter den augenblicklichen Verhältnissen dürfte dieser Fall kaum eintreten, aber angebracht erscheint darum doch für jede Hausfrau die Warnung, jede Milch, die genossen werden soll, gehörig abzutöden, um alle Krankheitsgefahren zu vermeiden. Der Milchgenuss wirkt wegen einer großen Bekömmlichkeit dauernde Freunde. In Berlin besteht seitens der Gemeinnützige Verein für Milchwirtschaft zu seiner Unterhaltung festgesetzt, daß weit mehr Männer als Frauen und Kinder zu dem nahrhaften Ernährungsmittel der Milch greifen.

\* Walsburgsnacht. Unter diesem Namen ist die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai allgemein bekannt. Ihre Benennung ist nach der belgischen Walsburg, der Beschüchter vor bösen Hausbesuchern, erfolgt und nach manchen Volksglauben feiern in dieser Nacht die Hergen auf dem Brocken ihren Sabbat, indem sie

auf Dsengabeln, Besen usw. mit ihrem Meister, dem Teufel, Tänze und Orgien feiern. Diese Hergengebilde waren im Volksleben des vorletzten und letzten Jahrhunderts noch recht tief eingewurzelt. Schwindet auch in unserm aufgeklärten Zeitalter der alte Aberglaube, so haben sich selbst heute noch in manchen Gegenden seltsame Gebräuche als Ueberbleibsel aus jener Zeit erhalten. So werden z. B. auf den Höhen Freudenfeuer aus alten Besen entzündet und die fertigen Besen in der Luft umher geschwungen. Man treibt, allem Glauben gemäß, damit die bösen Geister aus und schickt Fluren und Häuser gegen Hantel und Teufelskner. Die schlesischen Wäde umplanen die Ställe mit Wäddornzweigen, „damit die Herg nicht ihr Meisterstück machen können“. Anderwärts schießt man über die Felder, damit die Herg der Saat nicht schaden können. Die Gestaltung der jahrelangen Gerbrüche und abergläubischen Sagen, die sich an diese Germanen zurückzuführen, die am 1. Mai ihre mit Tängen verbundene Frühlingsfeier abhielten. Nach Einführung des Christentums wurden ihnen die heidnischen Feste verboten. Die Sagen und Mythen breiteten sich im Laufe der Zeit nach allen Richtungen aus.

Merktlich 26. April. Gestern Nacht wurden die Einwohner unseres Ortes durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt, in dem Gefühl des Ängstlichen Überlände war ein Brand ausgebrochen. Trotz der größten Anstrengung gelang es nicht, dem verheerenden Element, welches in einem Stallgebäude, in dem sich Strohvorräte befanden, seinen Herd hatte, Einhalt zu tun, so daß man sich darauf beschränken mußte die Nachbargebäude zu erhalten, was auch nach vieler Mühe gelang, während der Stall selbst vollständig eingeschmolzen wurde. Die Entschädigung wurde auf Explosion eines brennenden Strohens, welche in dem Stalle gefunden hatte, was zweifellos feststelt, zurückgeführt.

(Goswig, 24. April (Braunegs Verhandlung).) Zuvalde Wäster in Wälenddorf, ein Mann mit einem Holsknecht, verriethete im Walde Arbeit als Hölzler auf unangelegte Weise seine Umgebung in Brand geriet. Der Anzündliche konnte dem Feuer, da er das Holzgebiß abgehauert hatte, nicht mehr entzinnen und wurde schwer verbrannt.

Witterfeld, 26. April. Anfolge der Havarie des „B.“ geht „B.“ nach Amsterd. Er ist heute hier verladen worden. Nach Anlauf in Amsterd. erfolgt sofort die Füllung. Der Anlaufzeit ist auf 15 Tage berechnet. Das ganze Arrangement geht von dem „Dagbl.“ aus. Während des Anlaufes finden täglich Postlieferungen statt. Nach Ablauf des Vertrages wird das Lastschiff wieder mit der Bahn nach Witterfeld zurückgebracht und steigt dann später von hier aus zum Flug nach Berlin auf.

Falkenstein, 26. April. (In die Wähe-mangel gezogen.) Gestern nachmittag geriet, wie der „Falkensteiner Anzeiger“ meldet, die in Aufarbeitenden beschäftigte 13jährige Tochter des Tischlers Schneider in die elektrische Wähe-mangel. Das Kind, das allein in dem Räume war, wurde mit dem Kopfe berart in Mangel gezogen, daß dieser zu einer unförmlichen Masse zerquetscht wurde.

Torgau. Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdeacht-Berein veranstaltet am Sonntag, den 30. April, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem kleinen Söpniger Heger sein diesjähriges Torgauer Pferdebrennen. In den 5 Herrenreiten, die mit ledig Ehrenpreisen und 1450 Mark Geldpreisen ausgestattet sind, haben die Offizierskavallerie der 12. Husaren und der reitenden Abteilung des Feldart. Regiment Nr. 74 in Wittenberg, sowie sächsische und preussische Kavallerie-Regimenter abzugeben, so daß ein interessanter Sport mit gut besetzten Feldern zu erwarten ist.

Göthen, 26. April. Durch Vabengänge ist der Oberlandsgentale der Kreise Dessau-Vernburg-Göthen erheblicher Schaden zugefügt worden. In der vorletzten Nacht ist zwischen dem Orien-Rochstedt und Quellendorf der Leitungsdraht

der gespannten Stromleitung von einem der großen eisernen Stützmaste gelöst. Durch die Schwere der Drähte wurde der nächste kleinere Eisenmast abgedrückt eine Anzahl der folgenden legte sich zu Seite. Die Reparatur des Schadens erfordert einige Zeit, was unangenehm ist, da man die Gesamtleitung vor der Verteilung in Betrieb nehmen will, die verbleibende Zeit also nur noch knapp bemessen ist. Von den Tätern hat man leider noch keine Spur.

Wiegern (Elbe), 26. April. (Schulspartasse.) Im letzten Jahre befanden sich hier unter 577 Schullern 358 Später, welche eine Gesamt-einlage von 2677 Mk. erzielten. Seit dem schicksaligen Bestehen der Schulspartasse konnten bereits mehr als 10000 Mk. einströmend angelegt werden.

Duerßlingen a. d. S., 25. April. Der blinde Selter Otto Berger von hier lies abends in Abwesenheit des Zimmermanns Goldschmidt durch das Fenster in dessen Wohnung ein und verdeckte sich dort. Als später Goldschmidt nach Hause zurückkehrte und nach dem Stiefelkasten suchte, fand er den Mann mit einem Hammer unter dem Sofa liegen, den dieser aus der Werkstatt des Zimmermanns entwendet hatte. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß Berger einen günstigen Augenblick abwarten wollte, um seinen bisherige Schicksal nachts zu erledigen und zu berauben. Gegen Berger wurde bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

Vom Fischfelde, 24. April. Die Gründe für die riesige Ausdehnung des Brandes in Neubau sind wie jetzt festgestellt worden ist, darin zu erblicken, daß auf fast allen Oberböden der Wohnhäuser, dem stehenden Verbot zumwider, Futtervorräte (Heu, Reis, Stroh) gelagert hätten und viele Dächer beschädigt, viele Dachfenster und Bodenlöcher bestet oder ungenügend geschlossen waren, so daß das Feuergeräusch an den esknitenden und durch Ragen und sonstige Öffnungen frei hinausströmten Heu und Stroh willkommenen Nahrung fand. Dazu die Wasserleit im Ort. Der Ortsvorsteher stimmt auf schon längst Vorberathungen treffen wollen, daß bei Feuergefahr genügend Wasser vorhanden, er ist aber mit seinen wiederholten Anträgen beim Gemeindevorstand nicht durchgebrungen. Vor etwa 2 Jahren hätte die Bauinspektion in Nordheim die Mäule und Kellerräume aufgestellt zur Anlage eines Kanals, der die Tagesspülung der Mäule zufließen sollte. In diesem Kanal sollten in regelmäßigen Abständen kleine Bassins eingebaut werden, die bei Feuergefahr durch Rückfluten von der Mäule mit Wasser gefüllt werden sollten. Zu den etwa 5000 Mark betragenden Kosten wollte die Landwirtschaftliche Brandkasse 1250 Mk. die Nachbarn Mäule Feuerversicherung 250 Mk. beisteuern, so daß die Gemeinde nur 3500 Mark zu tragen gehabt hätte. Der Ortsvorsteher tritt aber beim Gemeindevorstand auf Widerstand. Die kurzzeitige Postzeit hat sich jetzt furchbar geredet.

Jena, 26. April. (Die kommandierende Generalstochter.) Die standesamtliche Nachrichten, besonders die Aufgebote, sind häufig eine Quelle heiterer Titeldisken. Eine Bezeichnung, die neuerdings hier Eingang gefunden hat, ist die „Hausstochter“. Wer annimmt, daß dabei die Tochter des Hausbesitzes in Frage kommt, ist falsch unterrichtet. Vielmehr ist damit ein junges Mädchen gemeint, das Hausarbeiten verrichtet, dessen Eltern zur Miete wohnen. Dienstmädchen und bergl. selbst Stütze, ist in manchen Fällen nicht vornehm genug. Die letzte Ausgabe der standesamtlichen Nachrichten in Jena zeigt eine besonders gewagte Zusammenstellung. Unter den Aufgeböten befindet sich bei einer Universitätsprofessorin mit einer kommandierenden Generalstochter. „Sollt ich noch der Zufall, daß die Dame in der „reitenden Kavallerie-Kavalerie“ wohnt.“

Kirchliche Nachrichten.  
Sonntag Michaelisdomini, den 30. April.  
9 Uhr Gottesdienst: Archidiakons Schulz.  
Nachm. 2. Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.

# Zur Reform des Strafrechts.

Die Strafkommision, die im Reichstag am 24. April ihre Verhandlungen begonnen hat, ist damit beauftragt, den Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs herzustellen und zwar an der Hand eines Entwurfs, der bereits 1909 veröffentlicht und bis auf den heutigen Tag bestanden hat.

Die Strafkommision hat sich mit dem Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs beschäftigt und zwar an der Hand eines Entwurfs, der bereits 1909 veröffentlicht und bis auf den heutigen Tag bestanden hat.

## Rechtliche der Strafrechtsänderungen

Die Strafkommision hat sich mit dem Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs beschäftigt und zwar an der Hand eines Entwurfs, der bereits 1909 veröffentlicht und bis auf den heutigen Tag bestanden hat.

## Internationaler Strafrecht

Die Strafkommision hat sich mit dem Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs beschäftigt und zwar an der Hand eines Entwurfs, der bereits 1909 veröffentlicht und bis auf den heutigen Tag bestanden hat.

## Welterbrechens

Die Strafkommision hat sich mit dem Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs beschäftigt und zwar an der Hand eines Entwurfs, der bereits 1909 veröffentlicht und bis auf den heutigen Tag bestanden hat.

## Fremdenhandel, Sklavereiarbeit

Die Strafkommision hat sich mit dem Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs beschäftigt und zwar an der Hand eines Entwurfs, der bereits 1909 veröffentlicht und bis auf den heutigen Tag bestanden hat.

Die Strafkommision hat sich mit dem Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs beschäftigt und zwar an der Hand eines Entwurfs, der bereits 1909 veröffentlicht und bis auf den heutigen Tag bestanden hat.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Der Kaiser Wilhelm hat die ihm von den Reichstagen überreichte Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung genehmigt.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

Die Reichstagen haben die Gesetzentwürfe für die Reichsverfassung angenommen.

# Ursula Drenck.

Roman von Paul Reichen.

(Fortsetzung.)

Ursula schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.

Sie schloß die Augen — noch jetzt durchdringt sie der Schmerz.



# Inventar-Auktion.

Sonnabend, den 29. April, vormittags 10 Uhr  
verkauft ich **Wittenberggestr. 67** folgende, den Reichenschen Erben  
gehörige Gegenstände, als:

2 Schränke, 1 Kommode mit Glasaufsatz, Tische, Stühle,  
Glaskrant, 1 Sofa, 1 Schuhmachermaschine, 1 Hand-  
wagen, 1 Karre, Wäschfaß, Betten, Wäsche und versch.  
andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Hierauf findet **abends 8 Uhr**  
im Gasthaus „Zur Weintraube“ der Verkauf sämtlicher

## Haus- und Feldgrundstücke

Kat.	1. Hausbesitzung Wittenberggestr. 67,
2.	Plan Nr. 228, Weis, Acker, 10 ar 20 qm,
3.	46, 31 - 90
4.	65, 33 - 70
5.	Weide, 80
6.	Acker, Weis, 10 - 20
7.	Weide, 70

S. K. Paul Mengewein.

## Von der Reise zurück!

Wittenberg (Halle)

Dr. Geige

Lutherstrasse 19

Spezialarzt für

Sprechzeit 8-11 Uhr vorm.

Ohren-, Nasen-, Halskrankh.

**Asphaltdachpappen, Isolierplatten,**  
Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack Dachlack,  
Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände  
liefern äußerst billig

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.  
in Delitzsch bei Halle a. Saale.

Muster und Offerte postfrei und umsonst



## Premier = Fahrräder

der Premierwerke Nürnberg-Döös  
gefessenen Weitrauf

Dauerhaft im Gebrauch - Elegant  
Leicht - Ruhiger Lauf - Preiswert

Vertreter:  
**Otto Niebert, Kemberg**

Fahrradhandlung u. Reparaturstätte

## Saat- u. Speise-Kartoffeln

Boithmann - Rüster - Magnum Bonum  
pro Zentner 2 Mark verkauft

## Nittergut Reinharz

Kocher Kinder-Nährzwieback · Friedrichsdorfer Zwieback · Gericke-Zwieback  
Potsdamer Schlosskuchen  
ferner feinstes **Erdaus-Tafel-Oel** von Bruno Antel-  
mann, **H. Olivenöl**, a Pfd. 1,10 M., **Hengstenbergs**  
**Welschnig**, garantiert reiner Traubenessig, a Ltr. 40 Pf.  
**Elbesig** - Worcester-Sauce - empfiehlt  
**Karl Richter : : Delikatessenhaus**  
Wittenberg - Collegienstr. 3 - Telefon 269

Für Obstbaum- und Gartenbesitzer empfehle  
Verfuss, Rationeller Schnitt aller Obstbaumformen  
geheftet 1,20 Mark  
Ferner Schwachs Obstbaumcarbolinum Bestäubungssprizen, Kesselsaft, Co-  
cusstrich, Flüssiges Baumwachs, Bambusstangen, Baumlagen, Nestscheren,  
Kuppenheren, Fedenscheren, Jätehacken, Unkrauthacken, Pflanzhaken, Gär-  
fenhacken, Unkrauthacken, Spaten, Grabegabeln, Blumenlanten, Gemü-  
sesamen. - Zeichngs. **Friedrich Heym**

## Stets allen voraus ! !

sind meine  
**Röst-Kaffee-Mischungen**

da sich diese durch aromatisch unübertroffene Qualität, ihre  
Billigkeit und frische Mischung besonders auszeichnen !  
**C. C. Pfeil : : Kaffee-Rösterei**

## Steuer-Quittungen

sind vorrätig in der Expedition des General-Anzeiger.

Große Auswahl hochmoderner  
**Spazierstöcke u. Regenschirme**  
sind eingetroffen und empfiehlt **Friedrich Heym.**

# Albrecht Esfeld \* Kemberg

## Frühjahrs- und Sommerneuheiten

hochvernehme Herrenstoffe - - beste deutsche und englische Erzeugnisse

Maßatelier für elegante Herrenbekleidung

Tailor made Damencostume

Atelier für Straßen- und Gesellschaftskleider

- Kravatten - Wäsche - Unterzeuge -

## Grundstücke!

Wesentliche Terrains, Villen, Zins-  
Wohn- und Geschäftshäuser, Fab-  
riken, Ziegelm, Gärtereien,  
Mühlen, Molkereien, Sägereien  
u. u. Gärten, sowie Geschäfte id.  
Ar werden gesucht durch die  
Zentral-Verkaufs-Börse Deutschlands  
Angebote gefl. innerhalb 3 Tagen an  
**Friedrich Jörg, Kemberg**  
postlagernd. Besuch erf. tüchtendes  
Käufer bid. Branche ev. Verfass-  
Angebote u. Vermittlung kostenlos

## Gesunde Futterrüben

Zentner 70 Pf. verkauft

## Nittergut Schöna

## Speisekartoffeln

## S ä ß l i c h

sind alle Hautkrankheiten und  
Gichtanschläge, wie Mieser,  
Gichtepustel, Pusteln, Hautröt-  
tungen u.  
Daher gebrauchen Sie die echte  
**Carbol-Terichwiesel-Seife**  
von Bergmann u. Co. Nabelband  
mit Schutzmarke: **Stiefelpferd**  
à St. 50 Pf. bei Apotheker Elbe.

## Wäscher- u. Wring- Maschinen

Wäschelein- und Klammern  
Wäschbretter  
empfiehlt **Seierich Wid.**

## Wachstuche

Wachstuch-Tischdecken  
Gummi-Unterlagsstoffe  
Gummi-Sauger  
empfiehlt **Otto Wächter**

## Transportable Hochherde

- Kochröhren, Ringplatten, -  
Drehofen, Wäpferplatten,  
eiserne Stalk- und Dachentfer-  
ner, Waschmaschinen, Biermalma-  
schinen, -  
Wälcherrollen, Wälchbretter  
- Badenwannen, Schließleine  
empfiehlt

## Grunt Heße

**Wagenfeld : : Lederfett**  
Zentrirungel - - Maschinenöl  
**Lebestrom für Vieh - Benzin**  
**Grainches Futterkalk** Marke B.  
1 Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2,20 M.  
empfiehlt **W. Dahms.**

## Zigarren

Dochteine Qualitäten  
**El Planto** per Stück 5 Pf.  
**Santos**, hell " " 6 " "  
**Clere** " " " 7 " "  
**Brinsgarde** " " " 8 " "  
**Robecano** " " " 10 " "  
zu haben bei **Paul Schwarze**,  
Fab. **Herrn Krüger**.

## Frisch eingetroffen:

**ff. Voll = Wüdlinge**  
ff. Stroh- und Sprossschlinge  
geräucherter Schellfisch -  
**laure Gurken**  
**Sardellen und Kapern**  
**Schneiders Fischgesch.**

Die beliebtesten  
für das ganze deutsche Reich  
durch Reichsgesetz genehmigten  
**Staats-Anlehens-Lose**  
werden am 1. Mai cr.  
wieder gezogen.

4 Treffer à  
**320000 Mark**

4 Treffer à  
**160000 Mark**

4 Treffer à  
**76832 Mark**

4 Treffer à  
**45000 Mark**

4 Treffer à  
**24000 Mark**

4 Treffer à  
**17000 Mark**

und über 75000 Treffer von  
17 bis circa 12000 Mark  
im ganzen werden verlost über  
**12 Millionen Mark**  
unter staatl. Aufsicht u. Garantie

Garantie:  
Geld zurück kostenfrei,  
bei umgehender Rücksendung,  
2 Nummern für 5 Mark  
4 Nummern für 10 Mark  
usw.  
Bei Nachn. 50 Pf. Porto-Zuschlag  
weniger wie 2 Nummern wer-  
den nicht abgehoben. Zeichungs-  
liste gratis und franko.  
Bestellungen umgehend er-  
beten an:  
**Fritz Faust**  
Brandenburg a. Havel I  
Verderstrasse 39

## Für Landwirte

billiges Angebot.  
**G. Grainches phosphorlauren**  
**Futterkalk**

Marke B.  
1 Pfund 25 Pf.  
10 Pfund-Beutel 2,50 Mark  
25 " 5,25 " "  
1/2 Str.-Beutel 9,25 " "  
1 Str.-Beutel 17,25 " "  
mit 3% Rabatt.  
ff. Lebertran - - Leinsamen  
empfiehlt **Viehfuß August Duhn.**

## Schnitt- u. Stangenpargel

junge Erbsen  
Schnittbohnen  
gem. Gemüse  
empfiehlt **Ernst Weber.**

## Futterkalk

Marke A und B -  
Leinöl - Leinsamen - Lebertran für  
das Vieh - Gänsefett - Viehfalz  
empfiehlt **F. G. Glaubig.**

## Edentlich. junges Mädchen

für Heirathauswahl gesucht  
**Frau Klapper, Wittenberg**  
Rothemart-Lauerhiesstraße 67e  
Friedrich Runge und Frau

## 500 Mark

zu 5 % Zinsen als 2 Hypothek auf  
Hausgrundstück sofort leicht Offerten  
unter A. G. an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

## Landwehr-Verein.

## Bersammlung

Tagesordnung:  
1. Aufnahme  
2. Bericht über die Verhandlungen  
des Verbandstages (Wittenberg)  
3. Annehmungen zur Fahnenweihe  
in Klitzschen  
4. Verschiedenes

## Matst Keller

Sonnabend und Sonntag  
**Anstich von Bod-We (hell)**  
vielf. prägn. 2 Schmitt 25, 2 Glas 35 Pf.  
Sonntag von 5 Uhr ab

## Solisten = Konzert

von Mitglied. d. Schwefelschen Kapelle  
Empfehle hierzu: Ragout fin, Süß-  
potelletes, Bodwurst mit Salat und  
Kuchen, sowie ff. Waldmeister-Somse  
1/2 Liter 50 Pf. - Es ladet freun-  
dlichst ein **R. Schröder.**

## Weintraube

Sonntag, den 30. April ladet zur  
**Tanzmusik**  
freundlichst ein **W. Müller.**

## Gommo

Sonntag, den 30. April 1911 ladet zur  
**Rautschen-Ausflugeln**  
und Tanz **Schneider**  
freundlichst ein

## Grüner Berg.

Sonntag, den 30. April, von 3 Uhr  
**Preisfkat,**  
wozu freundl. einladet **Fr. Meyer.**

## Lubast

Sonntag, den 30. d. M. ladet zur  
**Tanzmusik**  
freundlichst ein **Wien**

## Merkwitz

Sonntag, den 30. April  
**Burk- und Kapstuchenauslegung**  
wozu freundlichst einladet **Frau Müller**